

Informationen aus dem SeniorInnen-DBSH

Mannheim, 21.10.2020

Verfasst von: Friedrich Maus (DBSH-BundesseniorInnenvertreter)

Erste Konferenz der DBSH LandesseniorInnenbeauftragten

Am 13. 10. 2020 fand die erste Konferenz der DBSH-LandesseniorInnenbeauftragten in Mannheim statt.

Situation der LandesseniorInnenbeauftragten

Besprochen wurde die Situation der SeniorInnen in den Landesverbänden und die BundesseniorInnenkonferenz in Frankfurt. Leider ist bisher den meisten Vorständen, auch der großen Landesverbände nicht bewusst, wie wichtig es ist, die älteren Mitglieder an den DBSH in den Landesverbänden zu binden. Ohne diese geht nicht nur ein großer Teil der Geschichte des DBSH vor Ort verloren, sondern auch aus ökonomischen Gründen muss es das Interesse des DBSH sein, Kündigungen der Mitgliedschaft von SeniorInnen zu vermeiden. Die Treue zum DBSH kann aber nur erhalten bleiben, wenn die SeniorInnen im Landesverband eine Stelle haben, wohin sie sich als ältere und alte langjährige Mitglieder mit ihren Anliegen wenden können und ihre Interessen vertreten werden. Deshalb ergeht noch einmal der Appell an die Landesvorstände im DBSH, LandesseniorInnenbeauftragte zu motivieren und zu gewinnen. Denn letztlich ist auch die Benennung oder Wahl einer SeniorInnenbeauftragten in den Landesverbänden eine Frage der Mitgliederpflege.

Ein Hindernis in der Akzeptanz der LandesseniorInnenbeauftragten sehen die Anwesenden auch darin, dass die Rolle und Funktion der LandesseniorInnenbeauftragten in den Landesverbänden noch verdeutlicht werden muss. Dazu wird der Bundesvorstand des SeniorInnen-DBSH Hilfe leisten. Die SeniorInnenvertreterinnen machten aber auch deutlich, dass gerade in den Flächenstaaten wie Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen die Entfernungen ein Hindernis bei der Organisation von Treffen sind, so dass es nicht einfach ist, Kontakt mit interessierten Mitgliedern im Ruhestand zu bekommen. Etliche Mitglieder können aufgrund diverser altersbedingter körperlicher Einschränkungen nicht mehr weite Strecken per Bahn oder Pkw bewältigen. Deshalb sollten mehr regionale Treffen ermöglicht werden, um wieder in Kontakt mit interessierten Mitgliedern im Ruhestand zu treten. Aber auch das ist Wirklichkeit: Viele SeniorInnen erwarten eine gute Vertretung und wollen ansonsten ihre Ruhe haben. Sie zeigen also kein anderes Verhalten als das Gros der Gesamtmitglieder im DBSH.

Achter Altersbericht der Bundesregierung

Frau Gosejacob-Rolf erörterte den achten Altersbericht „Ältere Menschen und Digitalisierung“ der Bundesregierung. Dieser wurde den Mitgliedern der Seniorenvertretung des dbb, zu denen Frau Gosejacob-Rolf gehört, einige Tage vorher in Berlin von Frau Prof. Birgit Apfelbaum als eine der 10 Mitglieder der Altersberichtscommission mit den Schlussfolgerungen vorgestellt. Dem Bericht „liegt die Annahme zugrunde, dass ältere Menschen genauso wie Menschen anderer Altersgruppen im Rahmen ihrer jeweils individuellen Möglichkeiten und sozialen Netzwerke kompetent und verantwortungsvoll ihr Leben gestalten.“ „... der achte Altersbericht zeigt jedoch sehr deutlich, dass es bislang viel zu wenig einschlägige wissenschaftliche Studien gibt, um auf solider empirischer Grundlage die Wirkungen digitaler Technologien auf die Lebenssituation älterer Menschen einschätzen zu können.“ Die Empfehlungen der Kommission sind u.a.

- „älteren Menschen in der Umsetzungsstrategie der Bundesregierung „Digitalisierung gestalten“ einen deutlich höheren Stellenwert einzuräumen,
- Zugang und Nutzung von Technologien für alle und einen Austausch zwischen den Generationen zu ermöglichen,
- digitale Kompetenzen für ältere Menschen relevanten Berufsgruppen (darunter Soziale Arbeit) zu fördern,
- die Auseinandersetzung mit ethischen Fragen der Digitalisierung zu ermöglichen.“

Der Bericht kann unter www.achter-altersbericht.de heruntergeladen werden.

Beitritt zur BAGSO

Die LandesseniorenInnenbeauftragten sind einstimmig der Ansicht, dass wir diesen Prozess kritisch begleiten müssen und empfahl dem Vorstand den Beitritt zur BAGSO, (Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V.), den wir beantragen werden. Die BAGSO hat ihre Erkenntnisse und Empfehlungen des Achten Altersberichts in ihrer Broschüre „Ältere Menschen und Digitalisierung“ zusammengefasst, zu beziehen unter www.achter-altersbericht.de/bericht .

Absage der Ersten Fachtagung des SeniorInnen-DBSH am 14. 10. 2020 –

Leider mussten wir unsere erste Fachtagung zum Thema „Soziale Arbeit mit und für alte Menschen“ nicht wegen mangelnder Nachfrage sondern wegen der Corona-Pandemie absagen. Den 60 angemeldeten KollegInnen wurde versichert, dass wir diese Fachtagung im kommenden Jahr erneut ausgeschrieben werden, falls sich die Infektionslage verbessert hat. Geprüft wird, ob wir diese Tagung u. U. virtuell veranstalten können. Die für die Fachtagung gewonnenen ReferentInnen haben ihre Mitwirkung zugesagt, sofern es terminlich klappt.

[Absage der BundesseniorInnenversammlung vom 24. – 25.10.2020](#)

Der Vorstand des SeniorInnen-DBSH hat auf Empfehlung der SeniorInnenvertreterinnen der Landesverbände die 3. DBSH-BundesseniorInnenversammlung abgesagt. Gründe dafür waren die Zunahme der Infizierten Personen, das für Hessen geltende Beherbergungsverbot für Reisende, die aus Risikogebieten nach Frankfurt kommen und letztlich die Tatsache, dass Frankfurt zum Risikogebiet erklärt wurde. Dem Vorstand war das Risiko der Infizierung der SeniorInnen bei dieser Veranstaltung zu hoch. Die Bundesversammlung wird auf das nächste Jahr verschoben, in der Hoffnung, dass sich bis dahin die Situation verbessert.

[Absage der Wahl zur BundesseniorInnenvertretung am 24. – 25.10.2020](#)

Da die Wahl zur BundesseniorInnenvertretung nach Absage der BundesseniorInnenversammlung nicht ordnungsgemäß durchgeführt werden kann, sprachen sich die LandesseniorInnenvertreterinnen für den Vorschlag des Vorstands aus, den Abgabetermin der Wahlbriefe bis zum 15. November 2020 zu verlängern. Die Mitglieder werden per Brief über diese Verlängerung benachrichtigt, so dass die Mitglieder, die ihre Stimme persönlich bei der BundesseniorInnenversammlung abgeben wollen, doch noch wählen können. Danach wird dann der Wahlausschuss die eingegangenen Unterlagen prüfen und die abgegebenen Stimmen zählen. Das Wahlergebnis wird dann im Forum Sozial veröffentlicht werden.

Mit der Hoffnung, dass bei der nächsten Konferenz der LandesseniorInnentagung mehr Landesverbände vertreten sind, schloss der BundesseniorInnenbeauftragte Friedrich Maus die Konferenz.